



Politpodium zum Referendum über Covid-Gesetz



Die Willisauer SP-Kantonsrätin und ehemalige Schülerin der KSW Anja Meier beantwortet Fragen aus der Schülerschaft. Teilnehmer von links: Markus Schumacher (SVP), Mario Bucher (SVP), Manuel Bucher (Moderation), Thomas von Allmen (FDP), Anja Meier (SP). Foto Markus Egli

WILLISAU Am Montag, 22. November, diskutierten an der Kantonsschule Willisau Luzerner Politikerinnen und Politiker an einer Podiumsdiskussion über die Argumente für oder gegen das Covid-19-Gesetz.

Organisiert wurde die Diskussion vom Verein «discuss-it», welcher schweizweit Veranstaltungen zur politischen **Bildung** an Schulen organisiert.

Engagierte Debatte

Während rund 60 Minuten wurde auf dem Podium engagiert, aber respektvoll debattiert. Beide Lager stellten

ihre Argumente vor, wägen sie gegeneinander ab und versuchten sie gegenseitig zu entkräften. Auf der Seite der Gegner des Covid-19-Gesetzes standen die beiden SVP-Kantonsräte Markus Schumacher und Mario Bucher, beide aus Emmen. Aufseiten der Befürworter die Willisauer SP-Kantonsrätin Anja Meier, selbst einst Schülerin der KSW, und der Präsident der JFDP Luzern Thomas von Allmen.

Förderung der politischen Bildung im Fokus

Organisiert und moderiert hatte den Anlass der Verein «discuss-it». Ziel des Vereines, aber auch der Kantonsschule Willisau ist es dabei, Jugendliche für politische Prozesse zu sensibilisie-

ren, die politische **Bildung** zu fördern und sie so auch für Politik zu interessieren. Für die Schülerinnen und Schüler war besonders interessant zu sehen, wie Begriffe und Sachverhalte von rechts bis links unterschiedlich interpretiert und gewichtet werden. Dies kann zur persönlichen **Meinungsbildung** beitragen und über die politische Zugehörigkeit respektive politische Präferenzen mitentscheiden. Die Fünft- und Sechstklass-Lernenden nutzten auch die Gelegenheit selbst Fragen zu stellen, aktiv zu diskutieren und an der schulinternen Schlussabstimmung ihre Stimme abzugeben. Warum das so wichtig ist? Weil Politik uns alle angeht und auch Jugendliche dafür sensibilisiert werden sollen.

AB